

Zusammenfassung Film „Revolution an der Fleischtheke“
Gruppe: Nils, Johannes, Nathanael, Marcel

Seit 2002 ist der Tierschutz im Grundgesetz verankert. Durch die Initiative „Tierwohl“ bekommen Schweinezüchter 4 Ct mehr pro Kilogramm Fleisch. 4300 Züchter bewarben sich bei der Initiative, jedoch wurde nur die Hälfte aufgenommen. Durch sie werden 12 Millionen Schweine- und 200 Millionen Hühnerzüchter finanziell unterstützt. 60 Millionen Schweine und 600 Millionen Hühner werden jährlich jedoch in Deutschland geschlachtet. Tierschützer meinen, dass die Initiative nutzlos ist, da das Geld nicht ausreicht. Es müssten 19 Ct Zuschuss pro Kilogramm Fleisch sein. Die Initiative wird von den großen Supermarktketten getragen. Das Ziel der Initiative ist, eine tierschutzgerechte und nachhaltige Tierfleischproduktion in Deutschland zu schaffen. Antibiotika-Prophylaxe ist nicht mehr Standard. Wenn die Verbraucher die Wahl haben, greifen sie zu billigem Fleisch. Die Politik müsste die Bauern mehr unterstützen. Wenn zu viel Tierschutz betrieben wird, dann wird das Fleisch teurer und somit steigt der Import an „billigerem“ Tierfleisch. Jeder Deutsche isst im Jahr 60 Kilogramm Fleisch, die Amerikaner essen 90 Kilogramm pro Jahr. 50% der jährlichen Fleischproduktion wird in andere Länder exportiert. Manche Metzger zahlen dem Bauern 1,50€ pro Kilogramm Fleisch, das sind 20 % mehr als die Industrie zahlt, jedoch kostet das Fleisch dann doppelt so viel wie das in den Supermärkten. Doch kann der einzelne Metzger sein Fleisch nach bestimmten Qualitätskriterien auswählen. Das Fleisch hat dadurch im Schnitt eine bessere Qualität.